

Andreaskirche

Ein Traum von Kirche

Es gilt das gesprochene Wort!

# Predigtthesen

## Eine Zeitreise durch den Advent: Von einem Wiedersehen - irgendwann... – Fabian J. Witmer, 22.12.2019

Der vierte Advent bedeutet etwas ganz Tolles: Es ist fast Weihnachten! – Ich freue mich jetzt schon... deshalb habe ich heute meinen schönen Weihnachtspulli an. – Ich wisst ja: ich liebe kitschigen „Bling-Bling“.

Wir haben es gehört: Im Advent warten wir. – Auf Weihnachten. Aber ist das alles? Ist das tatsächlich der Höhepunkt – Jahr für Jahr auf Weihnachten zu warten? Deswegen haben wir diese Predigtserie begonnen, um auf Entdeckungsreise zu gehen. Wir haben festgestellt:

- Damals haben Menschen auch schon gewartet – das Volk Israel auf ihren Messias. Und Klaus Douglass stellte uns vor die Frage: „Nutzen wir unsere Wartezeit?“
- Wir haben gehört: Advent bedeutet Ankunft – und wenn jemand ankommt, möchte er willkommen heißen werden. Damals haben Maria und Josef „ja“ zu diesem unvorstellbar eigenartigen Vorhaben Gottes gesagt. Und Karsten stellte uns die Frage: „Heißen wir Gott in unserem Leben willkommen?“
- Wir haben gehört: Advent bedeutet: Gott ist angekommen in unserer Welt – und wir dürfen ihn entdecken. Und Jay stellte uns die Frage: „Wagen wir es, uns im Gebet auf seine Gegenwart zu sensibilisieren?“

...und heute bin ich dran.

### Von einem Wiedersehen – irgendwann

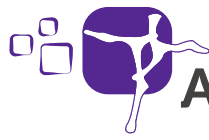
An die „Rückkehr der Jedi“ oder „Mary Poppins Rückkehr“ haben wir uns längst gewöhnt. Nach dem Motto: „Etwas Gutes soll sich wiederholen.“ – Ob es sich tatsächlich auf gleichem Güte-Niveau wiederholt, sei mal dahingestellt: Gut fürs Geschäft ist es in jedem Fall. Dann gibt's da noch „Die Mumie kehrt zurück“ – das ist vielleicht keine gute Nachricht, spannend ist es aber trotzdem – also auch ok. Aber kann die „Rückkehr Jesu“ überhaupt mehr sein als ein esoterisch angehauchter Fantasy-Film? – Ich lasse die Frage gerade mal im Raum stehen.

Ich meine, ganz klar: Wenn so jemand dir erzählt, dass Jesus morgen wiederkommt, dann ist das super glaubwürdig. Ne? Aber das sind nicht die Einzigen! – Wie viele zugekifften Hippies erzählen dir, dass Jesus eben da war und er morgen nochmal vorbeikommt? Und wie viele Sektenanführer versprechen dir die Welt und machen dich dann abhängig...weil sie das Sonderwissen haben, dass Jesus schon längst wiedergekommen *ist* und gerade *ihnen* erzählt habe, was die Lösung für all unsere Probleme ist...?

Das ist doch die Gesellschaft in der wir uns bewegen, wenn wir über die „Rückkehr Jesu“ reden...!

Und dennoch *müssen* wir drüber reden. Hier ein paar Gründe:

- Jesus selber sprach davon (Matthäus 24)
- Die Engel kündigten es an (Apostelgeschichte 1)
- Für Paulus war es ein zentrales Motiv seiner Hoffnung – er tröstete sogar diejenigen, die Angst hatten, vorher zu sterben (1. Thessalonicher 4,13-18) – diese Hoffnung war also weit verbreitet
- Die Rückkehr Jesu ist der Höhepunkt im Buch der Offenbarung
- Die frühe Christenheit hält an dieser Hoffnung fest, u.a. in Glaubensbekenntnissen
  - Apostolisches Glaubensbekenntnis
  - Glaubensbekenntnis von Nizäa-Konstantinopel
- Auch für die Reformatoren ist dies ein wichtiger Teil des Glaubens
  - Heidelberger Katechismus (Frage 52)



- Augsburgische Bekenntnisse (Artikel 17)

Die Wiederkunft Jesu ist also ein marginalisiertes Kernthema des Christlichen Glaubens.

Was finde ich daran so spannend? – Einen kleinen Einblick bekommen wir in diesem Video: <https://youtu.be/Afp5uXps9j8>

Die *Rückkehr Jesu* ist der Grund unserer Hoffnung als Christen. – Nicht, dass wir einst irgendwie in einen vergeistlichten Himmel kommen und mit Heiligenschein auf den Wolken schweben und uns langweilen, sondern dass das Reich Gottes siegt. Dass alles Böse hinweggetan wird. Dass wir vom Tod auferweckt werden, vollkommene Körper erhalten, die weder Krank werden, noch unter Alterungserscheinungen leiden. Dass wir Jesus von Angesicht zu Angesicht sehen. Dass die gesamte Schöpfung wiederhergestellt wird. Die Zerstörung der Natur & Umwelt rückgängig gemacht wird. Dass alles Leid und alles Unrecht endgültig aufhört. – Das ist unsere Hoffnung als Christen. Und sie liegt darin begründet, dass Jesus sagt: „Siehe, ich komme bald!“ – „Das sind die Dinge, die ich euch verspreche.“

Ich finde es spannend, dass wir viel über Vergebung und Liebe, Dienst und Gebet und alles Mögliche andere sprechen...aber diese zentrale Sache, die Jesus am Ende verspricht, die wir alle erleben werden...darüber reden wir nicht. Zumindest ist das das erste Mal, seitdem ich hier in der Gemeinde bin. – Die Wiederkunft Jesu ist also ein marginalisiertes Kernthema des Christlichen Glaubens. Und dabei ist es ganz wunderbar! Hört euch mal an, wie Paulus darüber schreibt:

*Ich bin nämlich überzeugt, dass die Leiden der gegenwärtigen Zeit nichts bedeuten im Vergleich zu der Herrlichkeit, die an uns offenbar werden soll. Denn die Schöpfung wartet sehnsüchtig auf das Offenbarwerden der Söhne Gottes. Gewiss, die Schöpfung ist der Nichtigkeit unterworfen, nicht aus eigenem Willen, sondern durch den, der sie unterworfen hat, auf Hoffnung hin: Denn auch sie, die Schöpfung, soll von der Knechtschaft der Vergänglichkeit befreit werden zur Freiheit und Herrlichkeit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, dass die gesamte Schöpfung bis zum heutigen Tag seufzt und in Geburtswehen liegt. Aber nicht nur das, sondern auch wir, obwohl wir als Erstlingsgabe den Geist haben, auch wir seufzen in unserem Herzen und warten darauf, dass wir mit der Erlösung unseres Leibes als Söhne offenbar werden. Denn auf Hoffnung hin sind wir gerettet. (Römer 8,18-24a)*

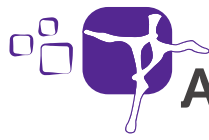
Dieses Bild der Geburtswehen ist stark. Man wartet auf etwas – auf etwas ganz Besonderes. Es ist schon angebrochen, aber es ist noch nicht ganz da. Die gesamte Schöpfung seufzt. Und das griechische Wort für „Seufzen“ wurde hier sehr poetisch übersetzt. Eine Gebärende, die in den Geburtswehen liegt, „seufzt“ nicht. Im Deutschen nennt man das eher „inbrünstiges Stöhnen“. Das ist etwas, was ins Mark geht. Das kommt aus den Eingeweiden. – Die Geräusche, die eine Gebärende von sich gibt, das ist das, was die Schöpfung macht. Und selbst wir, die wir einen Vorgeschmack vom Reich Gottes geschmeckt haben, - so schreibt Paulus – stöhnen inbrünstig in unserem Herzen.

Vielleicht hast du sowas schonmal erlebt. Das ist ein Gefühl, was entsteht, weil in dieser Welt nicht alles gut ist. *Das kann doch nicht sein.* – Oder etwas sachter: Freudentränen. *Weil wir wissen, dass dieser Moment vergänglich ist.* Und die Antwort auf dieses Seufzen, auf dieses inbrünstige Stöhnen des Herzens, ist das Versprechen Jesu: „Ich werde kommen und mache alles neu.“ – Das Unrecht wird aufhören und die Vergänglichkeit wird aufhören.

## Eine Alte Sehnsucht

Diese Sehnsucht ist so alt wie die Menschheit. Und Jesus knüpft hier an und sagt: Ich habe sie dir da reingelegt. Das ist kein Zufall, dass es diese Sehnsucht gibt. Warum dürstet ein Mensch? – Nur weil es Wasser gibt, um diesen Durst zu löschen. Warum sehnen wir uns nach diesen Dingen? – Die Antwort Gottes: Weil es das tatsächlich gibt. – Das ist die Frohe Botschaft der Rückkehr Jesu. Und deswegen ist es so wichtig, darüber zu sprechen.

Diese Sehnsucht ist übrigens so alt, dass schon zurzeit von Jesu erstem Kommen die Leute dachten: jetzt passiert das alles. Deswegen hören wir sie auch so oft Fragen: „Wann ist es denn soweit? Wann wirst du dein Reich endlich aufbauen. Wann wirst du deine Feinde zerschlagen?“ – Übrigens genau das, was die messianischen Prophetien voraussagten. Das war, worauf alle bei der Inkarnation warteten. Aber Jesus verzögert das. Er sagt nicht: „Die Hoffnung war falsch“...sondern „das kommt erst später.“ Die Erfüllung dieser Hoffnung bricht im Verborgenen an...und wird später zur Vollendung geführt – wenn er in Herrlichkeit wiederkommt.



# Andreaskirche

Ein Traum von Kirche

Kann also die „Rückkehr Jesu“ mehr sein als ein esoterisch angehauchter Fantasy-Film? – Für die ersten Christen war die Antwort auf diese Frage eindeutig: Ja. Sie erwarteten ein konkretes, historisches, leibliches Wiederkommen Jesu auf diese Welt als Höhepunkt der Weltgeschichte und Heilsgeschichte.

## Für Zweifelnde

Vielleicht denkst du gerade: „Fabian, das ist alles interessant, was du da sagst, aber an so ein wörtliches Wiederkommen kann ich nicht glauben.“ – Mag sein...aber dann habe ich noch einen Gedanken für dich:

Bei unserem Thema geht es heute um das „Wiedersehen irgendwann“. Und ganz ehrlich: Ich glaube daran sollten wir mehr denken, als wir es tun. Denn wir werden ihn irgendwann wiedersehen. Wenn nicht bei seiner Wiederkunft, dann bei unserem Tod. – Wir leben viel zu sehr, als hätten wir alle Zeit der Welt. Aber noch heute Abend könnte es soweit sein: Ein Unfall, Herzinfarkt oder sogar ein Mord. Und dann? – Sind wir darauf vorbereitet, ihn so plötzlich wiederzusehen? Ein Schlüssel der ersten Christen war es, dass sie versuchen so zu leben, als könnte dieses Wiedersehen jederzeit passieren:

- Erzählen anderen, welche Hoffnung die Nachfolge Jesu in sich birgt
- Warnen vor dem, was den Dingen Gottes entgegen steht
- Und sie haben versucht, sich so zu verhalten, dass Jesus eine besondere Freude an ihnen hat...

## Fragen zum Nachdenken

Ich möchte diese Predigt mit einigen Fragen zum Nachdenken abschließen.

- Worauf setzen wir unsere Hoffnung?
  - Erfüllung im Hier und Jetzt (*Haus, Geld, Erfolg*)?
  - Oder auf Dinge mit kosmischer Bedeutung?
- Und was *ist* unsere Hoffnung?
- Irgendwann gibt es ein Wiedersehen mit Jesus. Was machen wir bis dahin?
  - Warten wir darauf oder sind wir darüber eher gleichgültig?
  - Ist uns unsere begrenzte Zeit bewusst? Oder leben wir, als ginge es ewig so weiter?
  - Wie verbringen wir unsere begrenzte Zeit?
  - Leben wir so, als könnten wir jederzeit unserem Herrn begegnen?
  - Würden wir uns anders verhalten, wenn wir wüssten, dass Jesus – der Gott des Universums – heute um 18 Uhr kommt und vor uns steht?

Seine Wiederkunft hat Jesus selbst angekündigt...und nun warten wir. So sind auch wir, wie Israel damals, herausgefordert, Gott den Weg zu bereiten... Israel wartete auf den ersten Advent, wir warten auf den Zweiten.

So, wie Weihnachten das „Bling-Bling“ vom Advent ist, so ist die Wiederkunft Jesu das „Bling-Bling“ der Weltgeschichte.

Amen.